

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verleger: Redaktion Nr. 18 8 87, Expedition Nr. 18 8 38, Verlag Nr. 18 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Das Dresdner Neueste Nachrichten...  
Preis: 10 Pf. monatlich...  
Abonnementspreis: 1,20 M. vierteljährlich...  
Einzelhefte: 10 Pf. monatlich...  
Abonnementspreis für Ausland: 1,50 M. vierteljährlich...  
Einzelhefte: 15 Pf. monatlich...  
Abonnementspreis für Ausland: 1,80 M. vierteljährlich...  
Einzelhefte: 20 Pf. monatlich...

## Bisher 502 Geschütze den Serben abgenommen.

Kurzfristige Note des Vierverbandes an Griechenland. — Eröffnung des rumänischen Parlaments. — Beginn neuer Kämpfe am Suezkanal? — Kaiser Wilhelm in Wien eingetroffen und begeistert empfangen.

### Die Aufgaben des Reichstages.

Von unserm e-Blattredakteur.  
Berlin, 28. November.  
Man soll sich vor dem Beginn einer parlamentarischen Tagung nie auf Voraussetzungen über deren Verlauf einlassen. Denn auch im Parlament pflegt es meist anders zu kommen, als man erwartet hat. Deshalb möchten wir auch bei dem Dienstag beginnenden letzten Sitzungstag des Reichstages mit gebotener Vorsicht das Prognostische heften. Immer dürfen wir wenigstens folgenden mit Bestimmtheit sagen: die Tagung wird nicht, wie ihre fünf Vorgängerinnen, mit kurzer Dauer sein und außer einem vierstündigen Ausschusssitzungstag höchstens acht Volltagungen umfassen. Sie wird jedenfalls vor Weihnachten wieder geschlossen werden. Darnach läßt sich eine vereinzelte gegenständliche Behandlung der einzelnen Gegenstände erwarten. Der Reichstag bringt nicht die dritte Kriegskriegsbeschlusse vor. Die dritte Kriegskriegsbeschlusse, die über 12 Milliarden Mark erbracht hat, wird zur Deckung der laufenden Kriegsausgaben vornehmlich bis zum Frühjahr ausreichen. Daher wird der Reichstag wohl erst im Februar oder März kommenden Jahres mit einem neuen Kriegskriegsbeschlusse beginnen. In der letzten Sitzungstagung wird dann auch der neue Reichskriegsbeschlusse für das Rechnungsjahr 1916 verabschiedet werden.

### Lebhafte Artillerie- und Fliegertämpfe im Westen.

× Großes Hauptquartier, 28. November.  
(Wahlst.) (Eingegangen 1 Uhr 30 Min. nachm.)  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Auf der ganzen Front herrscht bei Narven Front weiter lebhaftes Artillerie- und Fliegertätigkeit. Nördlich von St. Mihiel wurde ein feindliches Ringens aus Verbindung vor unserer Front gewonnen und durch unter Artilleriefeuer zerstört. In Comines sind in den letzten zwei Wochen durch feindliche Feuer 22 Einwohner getötet und acht verwundet worden.  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

### Vallankriegsschauplatz:

Die Serbianna ist im weiteren Fortschreiten. Über 1000 Serben wurden gefangen genommen.  
Zum gestrigen Bericht über den bisherigen Verlauf des lebhaften Feldzuges ist noch zu ergänzen, daß die Gesamtzahl der bisher den Serben abgenommenen Geschütze 502 beträgt, das unter viele schwere.  
Oberste Heeresleitung.

### Die dritte Isonzoschlacht.

× Wien, 29. November.  
Aus dem Kriegsschauplatz wird gemeldet: Das Feldlager unter späteren Truppen an der Isonzo-Front wird in seiner ganzen Größe erst in späterer Zeit, wenn das Material der Geschütze durch die Verwertung vorliegt, voll gemittelt werden können. Heute befehligen nur einzelne Verbände von kleineren Abteilungen der Front gleichsam blutige, aber gewaltige Schlachten. Die unter dem Namen der dritten Isonzoschlacht zusammengefaßten, schon viele hundert Tote verursachten, aber auch viele Gefangene und Beute mit, darunter auch viele Kanonen, sind die letzten Abteilungen der Isonzo-Front. Die letzten Abteilungen der Isonzo-Front sind die letzten Abteilungen der Isonzo-Front. Die letzten Abteilungen der Isonzo-Front sind die letzten Abteilungen der Isonzo-Front.

### Meinungsverschiedenheiten.

(Privattelegramm.)  
+ Budapest, 28. November.  
Der „Pester Lloyd“ meldet aus Saloniki: In Regierungskreisen verläuft die Meinung, daß sich das Schicksal des Balkanlandes in den Händen der Serben und Griechenlands befindet. Die Serben sind der Meinung, daß die Serben die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Griechen sind der Meinung, daß die Griechen die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Serben sind der Meinung, daß die Serben die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Griechen sind der Meinung, daß die Griechen die Vorrechte der Balkanländer haben.

### Angriff der Bulgaren auf Krushovo.

(Privattelegramm.)  
+ Kustendik, 28. November.  
Neuer meldet aus Saloniki: Nach hier eingelaufenen Meldungen ist Krushovo, 30 Kilometer südlich von Monastir, 20 Kilometer westlich von Prilip, von den Bulgaren angegriffen worden. In Krushovo soll eine Panik ausgebrochen sein.

### Der Rückzug nach Montenegro und Albanien.

Die großen Operationen gegen das serbische Heer sind, wie der amtliche Berichterstattung vom Sonntag bekannt, abgeschlossen, der Hauptzug nach Serbien ist beendet. Die Verbindung nach Osten, erreicht. Die Serben sind durch den Rückzug gezwungen, nur ein Bruchteil ihrer Kräfte zurück zu lassen. Der Rest der Armee ist nach Westen abgezogen. Die Serben sind durch den Rückzug gezwungen, nur ein Bruchteil ihrer Kräfte zurück zu lassen. Der Rest der Armee ist nach Westen abgezogen.

### Note auf Note an Griechenland.

Der Vierverband beruht sich noch nicht über die nächsten Schritte. Er hat zwar die Zustimmung erhalten, daß seine Truppen von den Griechen kein Hindernis bilden, eine solche Zustimmung ist jedoch kein Hindernis für die Serben. Die Serben sind der Meinung, daß die Serben die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Griechen sind der Meinung, daß die Griechen die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Serben sind der Meinung, daß die Serben die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Griechen sind der Meinung, daß die Griechen die Vorrechte der Balkanländer haben.

### Entweder — oder.

(Privattelegramm.)  
+ Athen, 28. November.  
„Ereos“ meldet: Die neue Note des Vierverbandes an Griechenland hat den Charakter eines Ultimatum an sich, das Griechenland eine kurze Frist setzt für eine vorübergehende Annahme oder Ablehnung der Forderungen des Vierverbandes. Neuer meldet heute aus Athen, daß die Lage der Griechen „als sehr ernst“ angesehen werden.

### Von den Serben erschossene Griechen.

× Konstantinopel, 28. November.  
Die „Pest. Sig.“ meldet aus Saloniki: Nach griechischen Meldungen sind 18 Griechen von serbischen Soldaten erschossen worden. Die Serben sind der Meinung, daß die Serben die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Griechen sind der Meinung, daß die Griechen die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Serben sind der Meinung, daß die Serben die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Griechen sind der Meinung, daß die Griechen die Vorrechte der Balkanländer haben.

Nach der letzten Kriegstagung wird ihren Schwerpunkten in den Verhandlungen des Hauptkriegsbeschlusses liegen. Hier wird vor allen Dingen die umfangreiche Denkschrift über die in dem letzten parlamentarischen Reichstages vom Bundesrat getroffenen wirtschaftlichen Maßnahmen beraten werden. Es ist voranzuschreiten, daß es hierbei zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen kommen wird. Es ist ja bekannt, schon aus der teilweise sehr scharfen Kritik der Presse, daß diese Maßnahmen hart umstritten sind, daß man vielfach der Meinung ist, sie seien einseitig nicht zweckmäßig oder unzureichend oder nicht zeitig genug getroffen worden. Ganz zu verstehen mit ihnen ist wohl niemand, wenn auch die Unzufriedenheit sehr verschiedenartigen Quellen entspringt. Es inbehalten das Ziel für alle ohne Ausnahme das gleiche ist, nämlich: eine tunlich gleichmäßige Verteilung der vollkommen genügend vorhandenen Vermögensmittel und die Verhinderung übermäßiger Preissteigerungen, so ist zu wünschen, daß man bei der Verhandlung dieser wichtigen Ernährungsfragen im Reichstages die Parteipolitik vollständig in den Hintergrund treten lasse und bei der Verfolgung des allgemeinen Zieles lediglich das allgemeine Wohl und Interesse im Auge behalte.

Es wird wieder der Versuch gemacht werden, diese Erörterungen hinter die verschlossenen Türen des Reichstages in der Hauptsache zu verlegen. Es ist aber sehr fraglich, ob dies jetzt ebenso gelingen wird, wie in den vorausgegangenen Kriegstagungen. Dazu haben doch die Ernährungsfragen inzwischen für die Bevölkerung eine zu große Bedeutung erlangt, als daß es anginge wäre, sie gleichsam unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln. Man wird auch kein Mühe daran setzen können, wenn die Verhandlungen darüber vor aller Welt stattfinden sollten. Im Gegenteil, es würde sich daraus auch für das feindliche Ausland ungewollt ergeben, daß keine Hoffnung, aus Verhandlungen zu kommen, eitel ist und daß wir bei einträglichen richtiger und zweckmäßiger Verteilung mit den vorhandenen Lebensmitteln vollständig reichen werden.

Aber auch andere Fragen werden diesmal in den öffentlichen Verhandlungen wohl einen größeren Raum einnehmen, als in den früheren Kriegstagungen. Dazu gehört insbesondere die Handhabung der Preisregulierung, worüber mancherlei zu sagen und zu fragen sein wird, und zwar von allen Seiten. Es soll auch hier und da die Milderung bestehen, nach die eine oder andere Frage dieser Natur in die öffentliche Debatte zu werfen. Davon wird aber bestimmt doch Abstand genommen werden. Hierzu gehören vor allem die Kriegskriegsbeschlusse, für deren parlamentarische Behandlung der Zeitpunkt wirklich noch nicht gekommen ist. Wir glauben auch nicht, daß der Reichstag in seiner erweiterten Rede sich hierüber näher äußern wird, obwohl dies förmlich von angeblich unterrichteter Seite behauptet wurde. Doch dem Reichstages tagungsbildung gegeben wird, auch hierüber seine Meinung zu äußern, und zu den von uns zu stellenden Friedensbedingungen Stellung zu nehmen, ist ja von maßgebender Stelle versprochen worden und wird sicher gehalten werden.

Der „Welt Posten“ vertritt die großen Ansprüche des Vierverbandes: „Es ist notwendig“, schreibt das Blatt, „daß wir wissen, ob wir in den Grenzen der bekannten Komplexität den Verbrauch der Lebensmittel haben werden, die von Saloniki nach Monastir gehen und besondere Wichtigkeit haben könnten, und ferner derjenigen Waren, die nach Guevgueli, Doiran, Demir Hisar und Seres laufen. Obendrein haben wir, da das Verlangen vieler Serben, die im allgemeinen wenig bekannt waren, unter den augenblicklichen Umständen unzureichend sein kann, Studien gegeben, Organisationsversuche einzuschleusen, das wir liefern könnten. Nicht weniger besitzt in den Einzelheiten die Verhandlung, die sich auf den Reich der französisch-englischen Fronten erstrecken wird, die Bedeutung der griechischen Truppen in Saloniki zu unteruchen, wo sich deutsche und österreichisch-ungarische Unteroffiziere verborgen und verbergen.“ So heißt es der Vierverband die griechische „Neutralität“ vor!

Die großen Operationen gegen das serbische Heer sind, wie der amtliche Berichterstattung vom Sonntag bekannt, abgeschlossen, der Hauptzug nach Serbien ist beendet. Die Verbindung nach Osten, erreicht. Die Serben sind durch den Rückzug gezwungen, nur ein Bruchteil ihrer Kräfte zurück zu lassen. Der Rest der Armee ist nach Westen abgezogen. Die Serben sind durch den Rückzug gezwungen, nur ein Bruchteil ihrer Kräfte zurück zu lassen. Der Rest der Armee ist nach Westen abgezogen.

Die modernen oder modernen und modern nicht, stehen sich durch die wilden Kämpfe nicht betreten, die in den Nachbarn abteilten toben, und gar manchmal die Sorge wegen einer Erhebung der Planen werden. Unter andere Kompanien des Regimentes kamen unter Führung des Major's Tenbröker gerade gerückt, um einen schwer bedrohten Abteilungsabteil zu führen und ihm derartige Hilfeleistung zu leisten, daß die Situation trotz mörderischen Geschosse und wiederholter Sturmzüge der Italiener sich in unsern Händen hielt. Der Rest des Regimentes kam kommandiert, und selbst aus dem Lager der Vermehrung, wo die Not am größten war. Das Regiment kam kommandiert, und selbst aus dem Lager der Vermehrung, wo die Not am größten war.

Die „Pest. Sig.“ meldet aus Saloniki: Nach griechischen Meldungen sind 18 Griechen von serbischen Soldaten erschossen worden. Die Serben sind der Meinung, daß die Serben die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Griechen sind der Meinung, daß die Griechen die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Serben sind der Meinung, daß die Serben die Vorrechte der Balkanländer haben. Die Griechen sind der Meinung, daß die Griechen die Vorrechte der Balkanländer haben.